

# Schönburger Tageblatt

## und Waldenburger Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.  
Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis Vormittags 1/11 Uhr.  
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 M. 50 Pf., Einzelne Nr. 5 Pf.  
Inserate pro Zeile 10 Pf., für auswärts 15 Pf.  
Tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.

Ziolen: in Altstadtwaldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Hrn. Strumpfweber Fr. Herrn Richter; in Kaufungen bei Herrn Fr. Janaschel; in Langenchursdorf bei Herrn H. Stiegler; in Penig bei Herrn Wilhelm Dahler; in Rochsburg bei Herrn Paul Zehl; in Wolfenburg bei Herrn Herrn. Wildenhain; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Küsten

Amtsblatt für den Stadtrat zu Waldenburg.

Verantwortlicher Hr. 9.

Zugleich weit verbreitet in den Städten Penig, Lunzenau, Lichtenstein-Callenberg und in den Ortschaften der nachstehenden Landesamtsbezirke:  
Altstadt-Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, St. Egidien, Ehrenhain, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenchursdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Delsnitz i. E., Reichenbach, Remse, Rochsburg, Schlagwitz, Schwaben, Wolfenburg und Ziegelheim.

N<sup>o</sup> 65.

Sonnabend, den 19. März

1904.

Witterungsbericht, aufgenommen am 18. März, Nachm. 3 Uhr.  
Barometerstand 761 mm reduziert auf den Meerespiegel. Thermometerstand + 11° C. (Morgens 8 Uhr + 3° C. Tiefste Nachttemperatur + 1° C.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Saubrechts Volumeter 50%. Taupunkt + 1° C. Windrichtung: Ost. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden bis früh 7 Uhr: 0,9 mm. Daher Witterungsansichten für den 19. März: Halb bis ganz heiter.

**Mittwoch, den 23. März 1904, Vorm. 11 Uhr**

sollen im **Thor'schen Gasthose** in Callenberg — anderwärts gepfändete Gegenstände — als: **1 Parfümerie-Schrank** mit Inhalt, **Zigarren**, **1 Wasserfaß**, sowie versch. andere Wirtschaftsgegenstände und **9 aufstehende Rosenbäume** meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Das Verzeichnis der einzelnen Gegenstände ist den Anschlägen an der Gerichtstafel und im Thor'schen Gasthose angehängt.  
Waldenburg, am 18. März 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts das.

### Prüfungsordnung der Bürger- und Fortbildungsschule zu Waldenburg Ostern 1904.

**A. Fortbildungsschule.**

**Montag, den 21. März.**

5 Uhr—5 Uhr 30: **Klasse B** Gesefestunde, Rechnen. Herr Sturm.  
5 Uhr 30—6 Uhr: **Klasse A** Deutsch, Rechnen. Herr Kantor Uhlig.  
6 Uhr **Entlassung** der abgehenden Schüler.

**B. Bürgerschule und Selecta.**

**Dienstag, den 22. März.**

8—9 Uhr: **Klasse II** gem. Katechismus, Naturkunde. Herr Häußler.  
9—10 Uhr: **Klasse I Mädch.** Deutsch, Erdkunde. Herr Sturm.  
10—11 Uhr: **Klasse I Knab.** Bibelkunde. Herr Kantor Uhlig.  
Rechnen. Direktor.  
2—3 Uhr: **Klasse VI** gem. Anschauung, Lesen. Herr Meves.  
3 Uhr—3 Uhr 45: **Klasse VIIa** gem. Anschauung, Rechnen, Lesen. Herr Sturm.  
4—5 Uhr: **Klasse III Knab.** Turnen. Herr Meves.  
**Klasse I Mädch.** Turnen. Frl. Leipnitz.  
**Klasse I Knab.** Turnen. Herr Meves.  
(Turnhalle des Turnvereins.)

**Mittwoch, den 23. März.**

8—9 Uhr: **Klasse IV Mädch.** Bibl. Geschichte, Rechnen. Frl. Leipnitz.  
9—10 Uhr: **Klasse IV Knab.** Vaterlandskunde, Lesen. Herr Organ. Richter.  
10—11 Uhr: **Klasse III Mädch.** Bibelkunde, Geschichte. Herr Oberlehrer Schubert.  
11—12 Uhr: **Klasse III Knab.** Deutsch, Formenlehre. Herr Hähle.  
2—3 Uhr: **Klasse V Knab.** Heimatkunde, Lesen. Herr Krause.  
3—4 Uhr: **Klasse V Mädch.** Bibl. Geschichte. Herr Meves.  
Rechnen. Herr Hähle.

**Donnerstag, den 24. März.**

8 Uhr—8 Uhr 30: **Selecta IV** Französisch. Herr Krause.  
8 Uhr 30—9 Uhr: **Selecta III** Französisch. Frl. Leipnitz.  
9 Uhr—9 Uhr 45: **Selecta II** Französisch, Literatur. Frl. Leipnitz, Herr Hähle.

**Waldenburg, 18. März 1904.**

Wir stehen vor dem Frühjahrsbeginn. Noch wechseln Sonnenschein und rauhe Winde mit einander ab, und als Produkt der Nachfröste erblicken wir häufig genug des Morgens mit Eis überzogene Wasserlachen; aber es treibt und spricht in der warmen Mittagssonne, und in geschützten Plätzchen verweht das Märzweilchen seinen Duft. Frühlings-Anfang stimmt milde, stimmt verzeihend! Wir erhoffen ferner von der besseren Jahreszeit einen Aufschwung in der Unternehmungslust, einen regeren Umsatz in Handel und Wandel, und verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß diese Hoffnung keine allzukühne ist. Erfreulich wäre es, wenn wir nun auch sagen könnten, in der Politik, wenigstens so weit sie unsere deutsche Heimat betrifft, mache sich ein Frühjahrsgefühl geltend, eine Frühlingsfreude geltend. Leider muß dieses Wunsch Erfüllung zurückgestellt werden, denn die vom Bundesrat des deutschen Reiches ausgesprochene Aufhebung des § 2 des sogenannten Jesuitengesetzes hat gewirkt wie ein Reif in der Frühlingsnacht auf Tausende von Gemütern. Gewiß in unserem modernen Leben ist mancherlei Reigungs- und Stimmungswandel eingetreten, es gibt Tausende von Leuten, die sich überhaupt nicht darum kümmern, was bei uns auf geistigem Gebiete geschieht; ihnen steht doch die große Mehrheit derer gegenüber, die wohl dem Neuen ihren Recht, aber solchen Fragen den Vorzug geben, welche Glauben und Gemüt und Seelenempfindung betreffen. Und sie können diesen Schritt nicht leicht verwinden: Mag

der Reichskanzler im besten Glauben bei der Vertretung seines Planes gehandelt haben, hier ist ein Punkt, in welchem mehr die Volksseele, als die Staatskunst zu sprechen hat. Es ist erklärlich, wenn in den Kreisen unserer katholischen Mitbürger die Befestigung des § 2 beifällig begrüßt ist, aber auch sie können nicht verhehlen, daß die Maßnahmen einen verstärkten konfessionellen Kampf, keinen größeren Frieden bedeutet. Graf Bülow hat im preußischen Abgeordnetenhaus in einer langen Rede ausführlich seiner Anschauungen vertreten; aber es hilft nun einmal nichts, solche Dinge, welche das innere Leben des Menschen angehen, können nicht vom kühlen politischen Standpunkt aus beurteilt werden. Wir glauben gern, daß der Kanzler und preußische Ministerpräsident seine eigene Ueberzeugung hier zum Ausdruck gebracht hat, daß er, was er auch rundweg abwies, keinen politischen Handel wegen Militär- und Marineforderungen hat treiben wollen, aber Staatskunst und Herzensdinge, das sei wiederholt, sind nicht durch ein und dasselbe Brillenglas zu betrachten. Wir werden den Einfluß dieser Anordnung auf unser Religions-Leben sehen.

Der deutsche Reichstag, der nach endlicher Erledigung des Militär-Etats und der Nachtragsforderungen für Deutsch-Südwestafrika zum Marine-Etat übergegangen ist, wird schon Ende dieser Woche seine Sitzungen vor Ostern schließen. Die fast ohne jede Unterbrechung seit Januar täglich stattfindenden fast sechsstündigen Sitzungen haben Alle, die im hohen Hause anwesend sein mußten, reichlich müde gemacht,

und es ist nicht zu verkennen, daß nicht nur der Besuch des Hauses, sondern auch die Aufmerksamkeit der Versammlung stark gelitten hat. Solche Dauer-Sitzungen fallen, wenn sie in die Duzende gehen, doch auf die Nerven, und es ist die Frage, ob hieran Dämonen etwas ändern würden. Früher war der Reichstag immer gut besucht, aber da hatten die Sessoren, wie die einzelnen Sitzungen auch eine normale Abgrenzung. Heute hält nicht einmal ein neugieriger Privat-Besucher des hohen Hauses eine Sitzung von sechs Stunden voller Reden aus, und ein solcher Mann ist doch frisch; wie viel weniger halten das bejahrte Männer Monate hindurch aus, zumal wenn mitunter Tage lang derselbe Gegenstand wiederholt wird? Nicht am Dämonenmangel liegt der schwache Reichstagsbesuch in erster Reihe, sondern an der Langatmigkeit der Verhandlungen, die zu Zeiten alle die patriotische Rede des bayrischen Bundesratsbevollmächtigten Generals von Endres, welcher das ausgezeichnete Zusammenwirken der preußischen und bayrischen Offiziere pries. Es hieß aus München, der General solle abberufen werden, weil er einzelnen gar zu eifrigen bayrischen Politikern zu „preußenfreundlich“ gesprochen hätte. Herr von Endres hat aber gar nicht preußenfreundlich, sondern nur reichsfreundlich gesprochen, und dafür verdient er nördlich, wie südlich vom Main die vollste Anerkennung. Er bleibt auch auf seinem Berliner Posten. Die Abendung der weiteren für Deutsch-Südwestafrika bestimmten Verstärkungen geht sofort von

10 Uhr—11 Uhr 30: **Selecta I** Literatur. Direktor.

Französisch. Herr Krause.

Englisch. Frl. Leipnitz.

Deklamieren und Singen in jeder Klasse.

Die Prüfungen werden in Zimmer 6 der Bürgerschule abgehalten; die Schülerhefte und Zeichnungen sind in Zimmer 2, die weiblichen Handarbeiten in Zimmer 1 ausgelegt. Die feierliche **Entlassung** der **Konfirmanden** findet Freitag, den 25. März, Vorm. 10 Uhr in der Turnhalle statt.

Die **Aufnahme** der **Neulinge** erfolgt Dienstag, den 29. März, Nachm. 2 Uhr.

Zu diesen Veranstaltungen ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein  
Waldenburg, am 12. März 1904. **Bürger, Schuldirektor.**

### Fürstlich Schönburgisches Lehrerseminar.

Die diesjährige **mündliche Osterprüfung** der **Seminar-Klassen** soll in folgender Ordnung stattfinden:

Dienstag, den 22. März, Vormittags 1/2 8—12 Uhr Klasse VI und V,  
Nachmittags 2—4 „ „ IV,  
„ 4 1/2—5 1/2 „ „ Turnprüfung,

Mittwoch, den 23. März, Vormittags 1/2 8—12 Uhr III und II,  
Nachmittags 2—4 Uhr musikalische Prüfung.

Die im ablaufenden Schuljahre gefertigten **Zeichnungen** liegen im Zeichensaale zur Ansicht aus.

Die geehrten Behörden, die Eltern unsrer Schüler und alle Freunde unsrer Anstalt werden zu diesen Prüfungen ergebenst eingeladen.

Waldenburg, den 18. März 1904.

Die Seminar-Direktion.

Lic. Stende.

### Gewerbliche Fach- und Fortbildungsschule.

Die diesjährige **öffentliche Prüfung** der hiesigen Gewerblichen Fach- und Fortbildungsschule findet **Sonntag, den 20. März von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr** im **Fachschulgebäude** statt.

Die **Schülerarbeiten** sind von **Sonntag, den 20. März Vormittags bis Dienstag, den 22. März, 4 Uhr** in den oberen Räumen der Schule zur Besichtigung ausgelegt.

Die geehrten Behörden, Mitglieder des Vereins, Eltern und Lehrherren der Schüler, sowie alle Freunde der Schule werden hierzu höflichst eingeladen.

Waldenburg, den 14. März 1904.

Der Vorstand.

Statten. Die Lage bleibt dort unten für uns durchaus zufriedenstellend, die weite Ausdehnung des Aufstandsgebietes nur macht die Erhöhung der Zahl unserer Reiter, welche die bestialischen Herero's zu umkreisen haben, erwünscht. Die jetzt zahlreich einkaufenden Schilderungen in Privatbriefen, welche die abscheuliche Grausamkeit dieser Kanakken genügend klarstellen, sie noch schlimmer erscheinen lassen, als man erst annahm, reden eine so bereite Sprache, daß an einer nachdrücklichen Züchtigung dieser Banditen unbedingt festgehalten werden muß. Nachsicht wäre Torheit!

### Der russisch-japanische Krieg.

Auf dem Kriegsschauplatz beginnt sich das Blatt anscheinend jetzt schon zu wenden, indem die Japaner möglichst in ihren Stellungen verharren und die Russen zur Offensive überzugeben anfangen. So sollen authentischer Meldung zufolge starke russische Streitkräfte den Dalu überschritten und nördlich des Flusses nur in Antung und einigen anderen Orten zu deren Bewachung kleine Truppenkörper zurückgelassen haben. Auf dem rechten Ufer sind Japaner schon seit vierzehn Tagen nicht mehr gesehen worden. Die Russen fühlen sich also jetzt schon, ehe noch der Oberbefehlshaber General Kuropatkin auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen ist, stark genug, um den Japanern auf nordkoreanischem Territorium eine Schlacht anzubieten. Sie können dies um so eher, als die Japaner verbürgten Nachrichten zufolge bisher erst drei Divisionen in Korea gelandet haben, unter denen noch dazu schwere Krankheiten wüten. In Anbetracht hat eine starke russische Streitmacht wertvolle strategische Stellungen eingenommen.

Das Marineamt in Tokio erhielt die Nachricht, daß sieben russische Kriegsschiffe gesichtet worden seien, die Port Sagarew, nördlich von Genfan, an der Ostküste Koreas, passierten. Leider wird nichts über die Fahrtrichtung der gesichteten Kriegsschiffe gemeldet, so daß man aus der Nachricht nicht ersehen kann, ob es sich bei ihr um das Wladivostokgeschwader handelt, oder um einige Kriegsschiffe des vor Port Arthur versammelten Geschwaders, die dann die gefährliche Straße von Korea bereits passiert hätten und von den Japanern nicht mehr an einer Vereinigung mit dem Geschwader von Wladivostok zu hindern wären.

Die russische Schlachtflotte hat einen erneuten Unfall zu beklagen, der diesmal einen Torpedojäger gefohlet hat. Der Torpedojäger „Storj“ stieß bei der Einfahrt in den Hafen von Port Arthur auf eine Mine und flog in die Luft. Von der gesamten Besatzung wurden nur 4 Mann gerettet.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser hat vor dem Verlassen Vigos dem jugendlichen Könige Alfonso von Spanien ein herrliches Gastgeschenk überreicht, indem er ihn à la suite der deutschen Marine stellte. Im Kieler Hafen hielten aus diesem Anlaß gestern Mittags 12 Uhr alle anwesenden Kriegsschiffe die spanische Flagge und salutierten sie. König Alfonso XIII. ist somit der 13. außerdeutsche Fürst, der ehrenhalber à la suite der deutschen Marine gestellt ist.

Ueber die Bucht von Vigo, wo Kaiser Wilhelm und König Alfonso sich eben begnügen, lesen wir in der „Kön. Ztg.“ u. a.: Die Begegnung vollzog sich nicht in der hochgelegenen Stadt selbst, sondern in der Ria, wie der Galicier seine weiten, fjordartig tief in die felsige Küste einschneidenden Meeresbuchten nennt. Man genießt hier vom Wasser aus ein großartiges Panorama: Die terrassenförmig aufsteigende, von dem Capillo de Castro gekrönte Stadt, die herrliche blaue, von Ruderbooten und kleinen Fischdampfern belebte Bucht, die lagenden Felsküste zu beiden Seiten und die in zarten Farben erglänzenden Berge in der Ferne! Das Auge ist berauscht von soviel Schönheit und Anmut. Namentlich am Abend, wenn hinter den schwarzen Linien der Cies-Inseln im Westen der feurige Sonnenball ins aufschauernde, allmählich dunkler werdende Meer sinkt, während sich ein letzter rosig-goldener Schimmer über das Firmament ausbreitet, ist der Anblick geradezu erhaben und untergeßlich! Eine Spazierfahrt durch die Ria ist bei gutem Wetter ein großes Vergnügen. Auch Kaiser Wilhelm und König Alfonso haben sie gemacht. Nun gehört die Zusammenkunft der Vergangenheit an, aber den Beteiligten wird sie noch lange im Gedächtnis bleiben. Der Verkehr zwischen den beiden Fürsten war der denkbar freundlichste und herzlichste. Beide plauderten in deutscher Sprache, und der Kaiser setzte alle durch seine Kenntnisse des Spanischen in Erfahrung. Uebrigens traf der Kaiser früher, als erwartet, in Vigo ein. Die spanischen Schiffe wurden dadurch überrascht, selbst König Alfonso kam zu spät. Das verursachte jedoch keine Mißstimmung. Beim Abschied wurden dem Kaiser stürmische Guldigungen dargebracht. Am heutigen Freitag kommt der Monarch in der englischen Felsenfestung Gibraltar am Eingang des Mittelmeeres an, wo ihm gleichfalls eine warme Bewillkommung sicher ist. Die Fahrt durch den englischen Kanal wird als herrlich geschildert. Bei sternklarem Himmel wurde ein prächtiges Meerleuchten beobachtet. Durch Flaggenzeichen wurde ein Telegramm an die Kaiserin ausgegeben.

Der braunschweigische Landtag nahm ein Gesetz an, das den Gemeinden das Recht gibt, Warenhäuser und Abzahlungsgegeschäfte zu einer Sondersteuer bis zu 2 vom Hundert des Umsatzes heranzuziehen.

Die Arbeiten an dem Bismarck-Sarkophag für die Gedächtnisstätte im neuen Berliner Dom machen in der Werkstätte des Prof. R. Vegas gute Fortschritte. Das Relief für die Stirnfläche ist fertiggestellt. Es erinnert an die

Eintigung Deutschlands. Man sieht die Germania, hinter ihr den Friedensgenius; Deutschlands Fürsten nahen und ein Page trägt die Kaiserkrone.

Ein Bund der Handwerker ist, wie schon erwähnt, ioeben gegründet worden. Er soll eine Wahrung der Interessen des Handwerkes in jeder Richtung anstreben. Bei allen Erörterungen sollen religiöse Fragen ausgeschlossen bleiben, um ein einiges Zusammenwirken der Handwerker aller Konfessionen in dem Bunde nicht zu beeinträchtigen. Die Organisation ist der des Bundes der Landwirte nachgebildet. Bei allen Wahlen soll der Bund seinen Einfluß geltend zu machen suchen, auch soll er für die dem Handwerke gebührende Berücksichtigung sorgen. Mögen die Ziele in Erfüllung gehen, die den Gründern vorschweben, zum Heile des Handwerks!

Die Budgetkommission des Reichstags setzte am Donnerstag die Beratung der kleinen Reichsfinanzreform-Vorlage fort. Statt der weitgehenden und zahlreichen Anträgen des Abg. Müller-Julda (Str.) über die zukünftige Gestaltung des Reichsfinanzwesens wollen die Vertreter der nationalliberalen und der Reichspartei den Schatzsekretär nur befragt wissen, wie sich nach Ansicht der Verbündeten Regierungen die Finanzlage des Reichs innerhalb der nächsten fünf Jahre auf Grund des natürlichen Zuwachses der Einnahmen und Ausgaben und der vorgearbeiteten Gesekentwürfe gestalten werde. Dieser Antrag wird jedoch abgelehnt und der Antrag Müller-Julda angenommen. Bis zur Beantwortung der in diesem Antrage gestellten Fragen wird die Beratung der Reichsfinanzreform-Vorlage ausgesetzt.

Eine Nachricht, die noch der Aufklärung bedarf, kommt aus Stendal in der Altmark. Die dortigen Stadtverordneten sollen in geheimer Sitzung beschlossen haben, die Ernennung des Oberpräsidenten von Bötticher zum Ehrenbürger der Stadt nicht zu vollziehen, weil v. Bötticher seinerzeit zum Sturz des Fürsten Bismarck beigetragen habe.

Die fürchterliche Grausamkeit der Herero schildert Tierarzt Dr. Baumgart-Windhul in einem Briefe an die „Veipz. N. Nachr.“: „Ein junges Mädchen wurde mit ihrer Schwester direkt ausgeschlachtet, und die Eingeweide wurden dann auf Bäume gehängt! Ja, man hat Verdacht, daß sie gar nicht erst betäubt waren. Vorher sind sie prächtig geschändet worden. Auch viele Missionare sind tot, die Frauen geschändet, den Kindern wurde der Kopf abgeschritten und dann der Leib aufgeschlitzt.“

### England.

Einen Antrag zu Gunsten des Frauenstimmrechtes hat das englische Unterhaus mit erdrückender Majorität angenommen. Wie in einigen seiner Kolonien so werden sich also demnächst auch in England selbst die Frauen an den politischen Wahlen beteiligen. Einem mit so großer Mehrheit gefassten Beschlusse des Unterhauses, dem angeblich auch das Oberhaus beitreten wird, kann das Kabinett Balfour seine Zustimmung nicht verweigern. Es sei denn, daß es bis zu dem entscheidenden Augenblick seinen Posten bereits verlassen habe. Sobald Joseph Chamberlain von Ägypten in die Heimat zurückgekehrt sein wird, wird Balfour sein Portefeuille zur Verfügung stellen und, man braucht kein Meister im Prophezeien zu sein, um das vorauszu sehen. Chamberlain wird es erhalten, um dann mit Volldampf voraus seine Pläne ihrer Verwirklichung entgegenzuführen.

Der Herzog von Cambridge ist am Donnerstag in London gestorben, fast 85 Jahre alt. Herzog George entstammte der weiblichen Nebenlinie des englischen Königshauses; er war ein Vetter des letzten Königs von Hannover und Bruder der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz. Er war englischer Marschall und Chef des preussischen Infanterieregiments Nr. 28. Im englischen Heere schaffte er die Prügelsstrafe ab. Seine Kinder aus morganatischer Ehe mit einem Fräulein Fairbrother führen den Namen Fitz-George.

### Ungland.

Die russische Regierung hat die Einführung und Verbreitung des sozialdemokratischen „Vorwärts“ und der Hardenischen „Zukunft“, von der auf dem Dresdner Parteitage so viel die Rede war, in Finland verboten. Das gleiche Verbot ist über sozialdemokratische Pariser Blätter, unter ihnen die „Aurore“, die den Kampf zu Gunsten des verbannten Dreyfus geführt hatte, verhängt worden.

### Aus dem Wuldental.

\***Waldenburg, 18. März.** Se. Durchlaucht der Fürst ist gestern Nachmittag auf dem hiesigen fürstlichen Schlosse eingetroffen.

\*— Ein sehr bedauernswerter Unfall ereignete sich auf dem Neubau des Bauunternehmers Kerbig in Klauka, indem drei auf dem Baugerüst beschäftigte Maurer infolge Brechens eines Balkens abstürzten. Hierbei zog sich der Maurer Wunderlich aus Klauka einen schweren Beinbruch zu, während die andern beiden Mitarbeiter mit leichten Fuß- und Handverstauchungen davon kamen. Ob der Unfall auf eine mangelhafte Herstellung des Gerüstes zurückzuführen ist, ist noch nicht festgestellt.

\*— Der Vorstand des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen veröffentlicht heute folgende Erklärung in der Jesuitenfrage: „Der Beschluß einer Bundesratsmehrheit, § 2 des Jesuitengesetzes aufzuheben, hat weithin das deutsche Volk tief erregt. Wir fühlen uns gedrungen, dieser Erregung namens des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen verständlichen Ausdruck zu geben. Die unmittelbar praktische Bedeutung jenes Beschlusses, dessen verfassungsmäßige Geltung übrigens noch zu prüfen übrig bleibt, mag vielleicht nicht sehr hoch anzuschlagen sein, namentlich in unserem Sachsenlande, dessen Verfassung schon zu unserer Väter Zeiten weislich der Jesuitengefahr

vorgebeugt hat. Seine verhängnisvolle moralische Wirkung wird aber dadurch nicht geringer. Verhängnisvoll ist schon die Art, wie der Beschluß zustande gekommen ist: durch übermächtigen Druck auf einen Teil der bisherigen Mehrheit der Bundesratsmitglieder, auf deren Festigkeit wir vertrauen zu dürfen glauben. Verhängnisvoll ist er als ein neues Glied in der Kette von Zugeständnissen an das Zentrum, die sich als Preisgabe idealer Güter gegen zeitliche Vorteile darstellt, als ein weiterer Schritt auf der abwärtsführenden Bahn, auf der eine Umkehr um so schwerer ist, je mehr mit jedem neuen Zugeständnis die tropige Begehrlichkeit der ultramontanen Partei wächst. Verhängnisvoll ist vor allem, daß den unheimlichen Gassen, die überall nur Unfrieden gesät haben, noch mehr Gelegenheit geboten wird, die Klüft zwischen den Volksgenossen verschiedenen Bekenntnisses zu vertiefen, die unsere Widerstandskraft gegen äußere Angriffe schwächen muß. Unserer Landesregierung wissen wir es Dank, daß sie seit auf dem Boden der früheren Mehrheit stehen geblieben ist. Ebenso haben wir das einmütige Bekenntnis unserer Landesvertretung zu ihrer Haltung mit Genugtuung begrüßt. Um so schmerzlicher beklagen wir, daß durch solche Maßnahmen der Reichsregierung der glücklich überwundene Partikularismus wieder groß gezogen wird.

\*— Wir weisen darauf hin, daß der Bezirksobstbauverein Glauchau am Sonntag, den 20. d., Nachmittags 4 Uhr eine gemeinschaftliche Versammlung mit dem Bienenzuchtverein Waldenburg und Umgegend im Gasthof zu Remse veranstaltet. Herr Paalhorn aus Delitzsch wird hierbei einen Vortrag über: Bienenzucht und Obstbau halten.

### Aus dem Sachsenlande.

— Die 1. Kammer trat am Donnerstag zur 32. öffentlichen Sitzung zusammen und bewilligte in Uebereinstimmung mit der 2. Kammer auf Antrag der zweiten Deputation die in den Etat für 1904/05 eingestellten Summen von 30,974,876 Mk. zur Verzinsung der Staats- und Finanzhauptlastenschulden, von 10,327,986 Mk. zur Tilgung der Staatsschulden, 1,600,000 Mk. zur Befestigung von Straßenübergängen und 799,000 Mk. (Nachpostulata) zum Umbau des Bahnhofes Johanngeorgenstadt zum Grenzbahnhof. Nächste Sitzung Dienstag.

— Die 2. Kammer trat am Donnerstag zur 70. öffentlichen Sitzung zusammen. Angesichts der zur Beratung stehenden Jesuitengesetz-Interpellation waren die Tribünen außerordentlich stark besetzt. Zunächst nahm die Kammer nach einem längeren Berichte des Abg. Dr. Spieß-Birna das Gesetz, betreffend das Aufücken der Richter in höhere Gehaltsklassen, mit den von der 1. Kammer beschlossenen Änderungen an. Weiter stand auf der Tagesordnung die Interpellation der Abgg. Vizepräsident Dvitz-Treuen (kons.), Dr. Spieß (kons.), Kollfuß (natl.) und Dr. Vogel (natl.), betreffend die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes. Nach einer Begründung der Interpellation durch die Abgg. Vizepräsident Dvitz-Treuen (kons.) und Kollfuß-Bittau (natl.) nach der Richtung hin, daß sie den Bundesratsbeschluß scharf verurteilten, in dem § 56 der Verfassung einen dauernden Schutz gegen die Jesuiten erblickten und von der Regierung Aufrechterhaltung desselben erwarteten, gab Staatsminister Dr. v. Seydewitz eine Erklärung in diesem Sinne ab und dankte sodann Sr. Majestät dem König für die so wohlgehende und feinsinnige Rücksichtnahme auf die religiöse Empfinden des größten Teiles seiner Untertanen. (Großer Beifall.) Abg. Vogel-Dresden (natl.): Das evangelische Volk sei deshalb so erregt, weil es wisse, daß der konfessionelle Friede gestört werde. Die Mehrheit des Bundesrates mit dem Reichskanzler an der Spitze habe unser Vertrauen getäuscht. Vor einigen Jahren habe der Kaiser auf die gelbe Gefahr hingewiesen, größer jedoch sei die schwarze. Abg. Günther-Plauen (fr. Vpt.) betont, daß die Verantwortung für die Aufhebung des § 2 nicht in erster Linie den Reichskanzler, sondern den Reichstag treffe, der die Aufhebung angedreht habe. Es sprechen noch einige konservative Abgeordnete, worauf die Interpellation als erledigt angesehen wird. Hierauf nimmt die Kammer den vom Abg. Härtwig-Dschag (kons.) erstatteten schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 94 und 95 des ordentlichen Etats in Schlußberatung. Die Deputation beantragt, bei Kapitel 94, Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen, C. Allgemeine Ausgaben zu Zwecken dieser Schulen, bei Titel 6 die einmaligen außergewöhnlichen Ausgaben, abweichend von der Vorlage, gemeinjährig transitorisch zum Baue einer Turnhalle an dem König-Albert-Gymnasium in Leipzig, einschließlich innerer Einrichtung und Ausstattung, unbeschränkt übertragbar zu bewilligen. Ohne Debatte tritt die Kammer diesem Vorschlage bei. Bei Kapitel 95, Seminare, beantragt die Deputation, bei B. Allgemeine Ausgaben zu Zwecken der Seminare, Tit. 5 unter h) für den Neubau eines Seminars in Leipzig, einschließlich innerer Ausstattung und Einrichtung, über die bereits bewilligte erste Rate hinaus, transitorisch gemeinjährig 162,500 Mk. zu bewilligen. Auch diesen Antrag erhebt die Kammer ohne Debatte zum Beschluß. Im Anschluß hieran berichtet Abg. Härtwig noch über eine Anzahl Petitionen, die zu dem Kapitel Seminare eingegangen sind. Die Deputation beantragt, die Petition der Bürger- und Bezirksvereine der Wilsdruffer Vorstadt und der Friedrichstadt, das Friedrichstädter Seminar bett, durch den vor kurzem von der Kammer über dieses Seminar gefassten Beschluß für erledigt zu erklären, die Petitionen der Städte Brand, Hartha und Kamenz um Errichtung von Seminaren daselbst dagegen der Regierung zu Kenntnisnahme zu überweisen. Die Kammer beschließt demgemäß. Zum Schluß nimmt man den Bericht der Rechenschaftsdeputation über Kap. 94 bis mit 101 des Rechenschafts-



Kavallerie-Abteilung Feuer auf die Japaner eröffneten, welches diese jedoch nicht erwiderten.

**Kirchliche Nachrichten.**

Am Sonntag Jubica.

**Waldenberg.** Früh 8 Uhr hält Herr Oberpfarrer Harlek Beichte und Kommunion. Vorm. 10 Uhr predigt derselbe über 1. Joh. 3, 1-6. Nachm. 1/2 Uhr Prüfung der diesjährigen Konfirmanden. Wochenamt: Herr Oberpfarrer Harlek.  
**Schwaben.** Vormittags 8 Uhr Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

**Altstadtwaldenburg.** Spätgottesdienst 10 Uhr. Mitfeier von Maria Verkündigung. Prüfung der Konfirmanden. Nachmittags 1/2 Uhr Festgottesdienst.  
**Niederwintel.** Frühgottesdienst 1/2 8 Uhr. Mitfeier von Maria Verkündigung. Prüfung der Konfirmanden.  
**Oberwintel.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden.  
**Grumbach.** Früh 1/2 8 Uhr Gottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden.  
**Langensanddorf.** Früh 1/2 9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden.  
**Callenberg.** Vorm. 9 Uhr Prüfung der Konfirmanden. Nachm.

1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhause.

**Ziegelheim.** Vorm. 10 Uhr Einweihung der erneuerten Kirche.

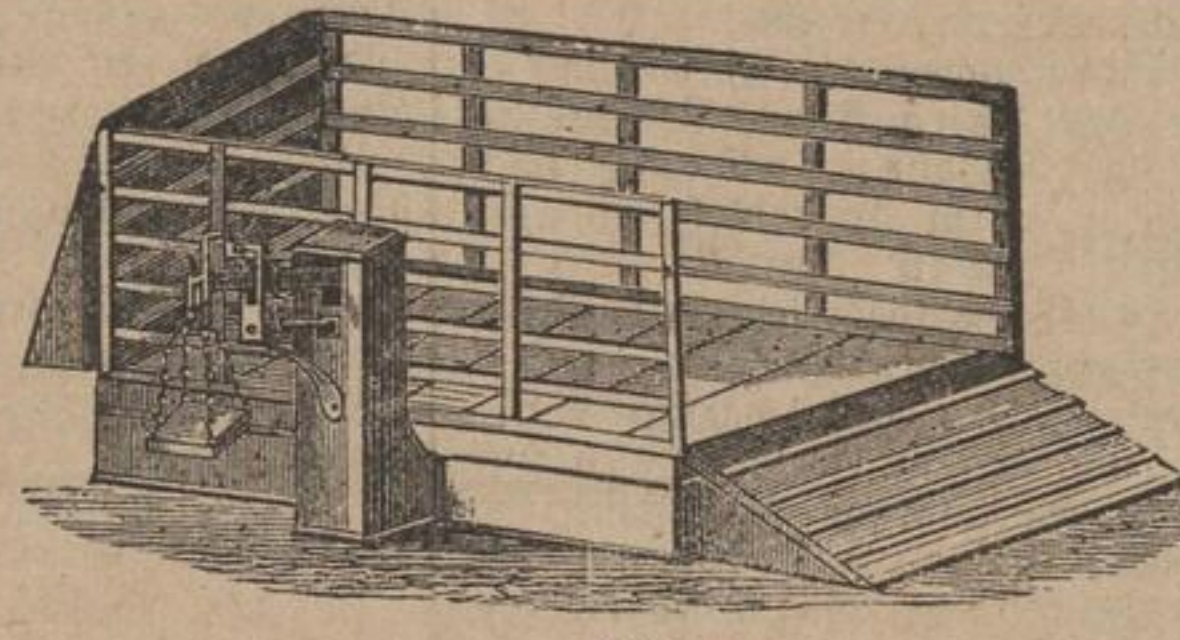
**Markt- und Börsenberichte.**

**Chemnitz, 17. März.** Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 20 Rinder, 407 Landschweine, 0 ungar. Schweine, 387 Kälber, - Hammel, 0 Ziegen. Preise: Rinder I. Qualität 00-00 Mk. II. Qualität 00-00 Mk. und II. Qualität 00-00 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. - Landschweine 100 Pfund Lebendgewicht 47-50 Mk. bei 40 Pfund Tara per Stück. - Kälber 100 Pfd. Schlachtgewicht Mk. 48-50. - Hammel 1 Pfd. Lebendgewicht 00-00 Mk.

**Solide Schuhwaren empfiehlt billigt**

**Robert Riedel, Johannisstr. 166.**

**Brüden- u. Viehwagen,**  
nur Ia Qualität unter Garantie,  
**Butterwagen, Gewichte,**  
**Milchgefäße, Meßflannen,**  
**Schleifsteine, Sackwagen,**  
**Zeichner „Tigerhaden“,**  
verzinkte Ferkeltröge,



**Verzinktes Drahtgeflecht**  
in über 30 Sorten,  
**Guanostreufkörbe** von 2 Mk. an,  
**Sandkiesemaschinen** mit neuerster, verbesserter Stellung a 28 Mk.,  
**Wagenwinden,**  
alle Sorten Ketten,  
**Zaubeverteiler und Pumpen**

**Carl Zetzsche, Altenburg.**

**145. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie Ziehung 4. Klasse 23. und 24. März**

Loose dazu empfiehlt

100,000 Lose, 50,000 Gewinne und 1 Prämie.

**Eugen Wilhelm.**

**Feinste Blut-Apfelsinen, Dkd. 1.00 Pf.**  
Messina do. " 80 "  
kleine do. do. " 30 "  
empfehlen **Bernhard Dytz.**



**Milchvieh-Verkauf**

im Gasthof 3 Lilien, Penig.  
Trefse Freitag, den 18. März, wieder mit einem großen Transport vorzüglicher Milch- und Rassekühe in Penig ein.  
Hochachtend **Bruno Voigt.**

**Frischen Schellfisch und Cablian**  
(stark auf Eis)  
empfehlen **M. verw. Kirmse.**

**Erbgericht Langenchursdorf.**

Heute Sonnabend Abend 8 Uhr: Vortrag des Herrn A. Bösch über: „Die deutsche Reformbuchführung, ihre Bedeutung für den Erwerbsbetrieb und in Steuerfachen“, zu welchem die Herren Geschäftsleute, Handwerker und Landwirte freundlichst eingeladen werden. Der Eintritt ist frei.  
Hochachtend  
das Lehr-Institut für Buchführung von S. Friebe, Berlin.

**Grünfeld.**

Morgen Sonntag ladet zu  
**frischem Kuchen und Kaffee**  
ergebenst ein **S. Wintler.**

**Gasthof Remse.**

Heute Sonnabend, den 19. d.  
**Großes humoristisches Konzert,**  
ausgeführt von den „Lustigen Zwidauern“.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
Die Direktion **Weglinowski und Wenzel.**

**Parkrestaurant Wolkenburg.**

Morgen Sonntag Abend  
gegeben von Herrn **C. Wendler**, Zitherspiellehrer aus Dresden. Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
Dazu, als auch zu frischem Kuchen ladet freundlichst ein **Voigt.**

**Bekanntmachung.**

Wegen Aufgabe des Flaschenbiergeschäfts ersuche ich alle diejenigen, welche noch leere Bierflaschen oder Flaschenkästen mit der Aufschrift Schloßbrauerei Remse oder Brauerei Remse Franz Kling leer stehen haben, an die unterzeichnete Brauerei recht bald abzugeben, und vergütige ich für die zurückgebrachte Flasche 1 Pf. und für den Flaschenkasten 10 Pf.  
Hochachtungsvoll  
**Schloßbrauerei Remse.**

**Kalk.**

Von Sonnabend, den 19. März, ab empfehle ich wieder frischen **Bau- und Düngestalt** und bitte Bestellungen vorher an mich gelangen zu lassen.  
Achtungsvoll  
**Herm. Richter,**  
Wolkenburg.

**Fahrräder.**

1 Jahr Garantie, von 75 Mk. an,  
**Mantel**, von 4,50 Mk. an, elektrische Taschenlampen, 1,50 Mk., verbündet  
**Hugo Kunze,**  
Niederlungwitz Nr. 8.

Frisch eingetroffen feinste **Speisepfirschen**  
a Pfd. 50 Pf. **Joh. Weber.**

**Kapplerartige Bücklinge**  
empfehlen **Baldwin Zekner.**

**Feinste Harzkäse**  
empfehlen **Bernhard Dytz.**

**ff. Scheibenhonig**  
a Pfd. 125 Pf. empfiehlt  
Altwaldenburg. **C. W. Drgs.**

In freundliches geräumiges **Logis** wird zum 1. April miethfrei; wo? jagt die Exp. d. Bl.

**Gasthaus zur Garküche.**

Heute Sonnabend und morgen Sonntag  
**ff. Märzenbierauschank,**  
das sogenannte **Salvatorbier**, hochfeiner Stoff, wozu ergebenst einladet  
**S. Ahnert.**

**Gasthof Eichlaide.**

Morgen Sonntag ladet zum **Auschank** von **ff. Märzenbier**, sowie zu **frischem Kuchen und Pfannkuchen** ergebenst ein  
**Otto Werner.**

**Langenchursdorf.**

Morgen Sonntag und Montag **saure Flecke**, wozu einladet  
**Christian Finsterbusch.**

**„Felsenkeller“ Callenberg.**

Sonntag, 20. März  
**Märzenbier-Auschank.**  
Empfehle gleichzeitig **Böteltschweinsknochen, Bratwurst** usw.  
Es ladet freundlichst ein  
**Herm. Neubert.**

**Kgl. Sächs. Militär-Berein Waldenburg.**  
Heute Sonnabend, den 19. d., Abends 8 Uhr  
**Monatsversammlung.**  
Der Vorstand.

**Patriotischer Ortsverein Altwaldenburg mit Eichlaide.**  
Morgen Sonntag Nachmittags 5 Uhr  
**Versammlung**  
in Horns Restaurant.  
Der Vorstand.

**Turnverein Waldenburg.**  
Heute Sonnabend, den 19. März a. c., Abends 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im **Schönburger Hof.**  
Tagesordnung: 1. Aufnahme der Neuanmeldeten. 2. Diesjährige Turnfahrten. 3. Allgemeines. **D. B.**

**Turnverein Waldenburg.**  
Heute Sonnabend, den 19. März a. c., Abends 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im **Schönburger Hof.**  
Tagesordnung: 1. Aufnahme der Neuanmeldeten. 2. Diesjährige Turnfahrten. 3. Allgemeines. **D. B.**

**Turnverein Waldenburg.**  
Heute Sonnabend, den 19. März a. c., Abends 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im **Schönburger Hof.**  
Tagesordnung: 1. Aufnahme der Neuanmeldeten. 2. Diesjährige Turnfahrten. 3. Allgemeines. **D. B.**

**Turnverein Waldenburg.**  
Heute Sonnabend, den 19. März a. c., Abends 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im **Schönburger Hof.**  
Tagesordnung: 1. Aufnahme der Neuanmeldeten. 2. Diesjährige Turnfahrten. 3. Allgemeines. **D. B.**

**Turnverein Waldenburg.**  
Heute Sonnabend, den 19. März a. c., Abends 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im **Schönburger Hof.**  
Tagesordnung: 1. Aufnahme der Neuanmeldeten. 2. Diesjährige Turnfahrten. 3. Allgemeines. **D. B.**

**Turnverein Waldenburg.**  
Heute Sonnabend, den 19. März a. c., Abends 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im **Schönburger Hof.**  
Tagesordnung: 1. Aufnahme der Neuanmeldeten. 2. Diesjährige Turnfahrten. 3. Allgemeines. **D. B.**

**Turnverein Waldenburg.**  
Heute Sonnabend, den 19. März a. c., Abends 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im **Schönburger Hof.**  
Tagesordnung: 1. Aufnahme der Neuanmeldeten. 2. Diesjährige Turnfahrten. 3. Allgemeines. **D. B.**

**Turnverein Waldenburg.**  
Heute Sonnabend, den 19. März a. c., Abends 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im **Schönburger Hof.**  
Tagesordnung: 1. Aufnahme der Neuanmeldeten. 2. Diesjährige Turnfahrten. 3. Allgemeines. **D. B.**

**Turnverein Waldenburg.**  
Heute Sonnabend, den 19. März a. c., Abends 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im **Schönburger Hof.**  
Tagesordnung: 1. Aufnahme der Neuanmeldeten. 2. Diesjährige Turnfahrten. 3. Allgemeines. **D. B.**

**Turnverein Waldenburg.**  
Heute Sonnabend, den 19. März a. c., Abends 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im **Schönburger Hof.**  
Tagesordnung: 1. Aufnahme der Neuanmeldeten. 2. Diesjährige Turnfahrten. 3. Allgemeines. **D. B.**

**Turnverein Waldenburg.**  
Heute Sonnabend, den 19. März a. c., Abends 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im **Schönburger Hof.**  
Tagesordnung: 1. Aufnahme der Neuanmeldeten. 2. Diesjährige Turnfahrten. 3. Allgemeines. **D. B.**

**Starke Ferkel**

verkauft **Behold, Oberwiera.**

**Gartenguts-Verkauf.**

Veränderungshalber verkaufe ich mein unter Nr. 4 gelegenes **Gartengut** mit ca. 5 Acker Feld und Wiege.  
**C. Trommer, Pfaffroda.**

Ich bin gesonnen, meine schöne **Schmiede** mit vorzügl. Rundschaft, großem Obst- und Gemüsegarten krankheitsshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mk. Restausgeld lasse ich darauf stehen.  
Offerten unter **Schmiede** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein noch gutes **Fahrrad**, Marke **Seidel & Naumann**, ist billig zu verkaufen  
Teichgasse 19.

**Ziegenfelle**

lauft zu bekannt höchsten Preisen  
**Bernhard Brumm, Markt 113.**